



## **Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. (AAG)**

### **Ehrung**

---

#### **Werner Plinz**

Der Wortlaut der von Wilhelm Meier-Peithmann gehaltenen Laudatio wird nachfolgend wiedergegeben.

2003 ist das Jahr, in dem Werner Plinz sein 70. Lebensjahr vollendet. Die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. nimmt dieses besondere Datum zum Anlaß, ihm ein herzliches Dankeschön zu sagen für seinen fast 40jährigen Einsatz in der vogelkundlichen Erforschung des Hannoverschen Wendlandes, wobei er stets auf allen drei Arbeitsfeldern gleichermaßen wirkte: in der Feldforschung, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Artenschutz. „Werner Plinz hat Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft entscheidend mit geprägt“ - diese treffenden Worte stehen unter seinem Foto in der Bilderchronik des im Vorjahr erschienenen großen Bandes unserer Schriftenreihe.

Er, der einen Teil seiner Kindheit jenseits der Elbe im benachbarten Lenzen verlebte, kam Mitte der 60er Jahre von Hamburg aus regelmäßig in die Gartower Elbmarsch, gewissermaßen zurück, um Vögel zu beobachten. Wer seine Beiträge in den Ornithologischen Mitteilungen über seine damaligen ersten Erhebungen liest, spürt förmlich die Entdeckerfreude über die Vögel an Elbe und Seege, auf dem Höhbeck und in der Gartower Forst. Indem er zusammen mit seiner lieben Frau und Mitstreiterin Ruthild in Restorf einen Zweitwohnsitz errichtete, schuf er die Voraussetzung dafür, daß er dem östlichen Teil des Kreises Lüchow-Dannenberg und dem gesamten Wendland durch alle Jahrzehnte bis auf den heutigen Tag die Treue hielt.

Aber er blieb auch so etwas wie „ein weltöffener Hanseat“. Das Ehepaar Plinz unternahm regelmäßig vogelkundliche Reisen vor allem in südeuropäische Länder, nach Asien und Afrika. Eine große Diaausbeute und Berichte in ornithologischen Zeitschriften zeugen davon. Literatur und klassische Musik sind weitere Interessengebiete.

Kehren wir zur liebenswerten Wissenschaft, der Vogelkunde, zurück.

Werner Plinz ist ebenso seit Jahrzehnten tatkräftiges und auch bereits geehrtes Mitglied im Nabu Landesverband Hamburg, und hier vor allem Chronist für die Aktivitäten im Raum Gartow mit vielen Beiträgen in verbandsinternen Veröffentlichungen. Er verstand sich immer wieder auch als Mittler zwischen dem Hamburger Nabu und der Lüchow-Dannemberger Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft bzw. zwischen Beobachtern aus Hamburg und dem Wendland. Es ist vor allem sein Verdienst, daß die Zusammenarbeit auf allen Ebenen von jeher so fruchtbar verläuft.

Mit seinem Beitrag über die Sperbergrasmücke 1971, die er den heimischen Beobachtern so richtig vor Augen führte, legte er den Grundstein für eine kontinuierliche Veröffentlichungsfolge bis auf den heutigen Tag. In den 16 Bänden unserer Schriftenreihe ist er Autor und Mitautor von 31 Abhandlungen, darunter von vielen schon klassischen Monografien. Seit genau 30 Jahren hat er alle avifaunistischen Sammelberichte mit verfaßt, dazu kommen Arbeiten in überregionalen Zeitschriften, etwa in den „Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen“ und in den „Ornithologischen Mitteilungen“.

Alle Beiträge sind gekennzeichnet durch sein breites wie tiefes Fachwissen.

An dieser Stelle darf ich ihm auch einmal persönlich dafür danken, daß er in immer liebevoller, aber auch nachdrücklicher Form die Herausgabe unserer Schriften angeregt und angestoßen hat, wobei er mit eigenen Manuskripten voranging. Ich übertreibe nicht mit der Feststellung, daß er mit Maßstäbe gesetzt hat in unserem Werk „Lebensbilder aus der Vogelwelt zwischen Elbe und Drawehn“, in dem der gefällige Stil seiner Aufsätze uns Vorbild war.

Wir alle in unserer Arbeitsgemeinschaft danken ihm und seiner Frau für das freundschaftliche und herzliche Miteinander in 4 Jahrzehnten. Werner Plinz hat wie kaum ein anderer die von unserem Verein gestiftete Silberne Ehrennadel verdient. Dazu gratulieren wir ihm herzlich.

Lieber Werner, damit du diese Ehrung nicht falsch verstehst; die Auszeichnung gilt nicht als Versetzung in den avifaunistischen Ruhestand. So wie der Rotmilan auf der Nadel: so lange er lebt, fliegt, Beute macht und seine Jungen versorgt, so wünschen wir Dir auch in Zukunft reiche Beobachtungen als Deine Beute, die du uns durch deine Beiträge auch weiter zutragen mögest.